

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	11
2. Zur Metapherntheorie	17
2.1 Die Fremdartigkeit der Metapher	17
2.2 Die Mehrdeutigkeit der Metapher	21
2.3 Interaktion <i>versus</i> Substitution	24
2.4 Ähnlichkeit (<i>similitudo</i>)	28
2.5 Metapher, Gleichnis, Allegorie	33
3. Dichten im Gleichnis	43
3.1 Einleitung	43
3.2 Gleichnisse des Liebeskrieges	49
3.2.1 ‚Die Räuberin‘	50
3.2.2 <i>Ich wil eine reise</i>	59
3.3 Gleichnisse von Sonne und Mond	65
3.3.1 Einzelne Strophen	65
3.3.2 <i>Sî ist ze allen êren</i>	72
3.4 Das ‚Elbenlied‘	78
3.5 Das ‚Narzißlied‘	90
3.6 Ergebnisse und Konsequenzen	110
3.7 ‚Virtuelle Räume‘	118
3.7.1 Imaginationen	118
3.7.2 Das Spiel mit Metaphern	121
4. Lichtmetaphorik	125
4.1 Lichtmetaphorik im Umkreis Heinrichs von Morungen	126
4.2 Der <i>liehte schîn</i> Morungenscher Lyrik	128
4.3 Licht, Schönheit und die Lust der Augen	137
4.4 Implikationen des Lichts	147
4.4.1 Göttliches Licht	148
4.4.2 Exkurs: Die ‚Wahrheit‘ der anderen Sprache	153
4.4.3 Das Licht der Wahrheit	162

5. Zur Poetologie	167
5.1 ‚Dichtung über Dichtung‘	167
5.2 Poetologische Signale	170
5.2.1 Das Prinzip des Uneigentlichen	170
5.2.2 Die Luzidität des Metaphorischen	173
6. Zusammenfassung und Ausblick	177
7. Anhang (Abbildungen)	181
Literaturverzeichnis	185